

Stadt-Kultur, Archiv: 21. Februar 2008

Auszeit zum Weitermachen

Christian Roellin schliesst seine Galerie an der Davidstrasse

St. Gallen. Die im September 2004 eröffnete Galerie Christian Roellin (anfangs Roellin Duerr) schliesst nach 24 Ausstellungen. Geplant ist eine Neuausrichtung mit kleinerem Raum und beweglicher Infrastruktur.

Ursula Badrutt-schoch

In «Rattle Bag» von Tim Ayres, der aktuellen Ausstellung in der Galerie Roellin, versteckte sich ein unerwartetes Ding. Es ist vorläufig die letzte Ausstellung der Galerie Christian Roellin. Dies, obwohl er – so betont der Galerist nachhaltig – noch selten so gut verkauft habe wie mit dieser Ausstellung. «Es gelingt mir, Ausstellungen zu machen, exzellente Künstler heranzuholen. Die Aufbauarbeit ist geleistet, ein guter Kundenkreis geschaffen. Jetzt aber brauche ich eine Auszeit.»

Es sei kein Konkurs, will der Manager, ehemalige Bank- und Versicherungsexperte betont haben, der sich bereits früher in verschiedenen Kunstkommissionen engagiert hat. Und: «Der Standort St. Gallen bleibt bestehen.» Natürliche habe es Ausstellungen gegeben, aus denen er nichts verkaufen konnte. «Das ist in Ordnung so. Im vierten Jahr aber kann ich sagen: Es gelingt mir, ohne Verlust die Galerie zu führen.»

Abspecken

Die Gründe, die zur Abgabe der attraktiven Räume an der Davidstrasse führten, liegen viel mehr bei der grossen grundlegenden Belastung, die eine Galerie dieser Grössenordnung mit sich bringt. «Der Aufwand ist enorm.» Zwar fühle er sich anerkannt und unterstützt in Fachkreisen. Abgesehen von Previews und Eröffnungsanlässen aber sei der Besucherstrom dünn. Als Galerie dieser Grössenordnung müssen trotzdem Öffnungszeiten garantiert sein. Dass auch die Finanzlast bei grossen Räumen höher ist, versteht sich von selbst. «Ich habe in sechsstelligen Zahlen in den Raum investiert. Jetzt bin ich froh, gute Nachmieter gefunden zu haben.»

Aussichten

Von aufhören aber will er nichts wissen. «Es geht weiter. Aber ich werde nicht mehr in diesem Umfang und mit einem kunsthalleähnlichen Raum von 240 m² in einem faktischem Einmannbetrieb weitermachen. Allein der logistische Stress übersteigt die Kräfte.» Mit einem kleineren Raum, einer Box, mehr Schauraum als Galerie, in der Nähe seines Wohnorts im Museumsviertel soll der Kundschaft wie auch den Künstlern ein Präsentationsort garantiert werden. Vielleicht bereits zur Museumsnacht im September.

Die Galerie Roellin bleibt als Firma bestehen. Auch werde er weiterhin an Messen teilnehmen, auf der MS Europa, dem Luxus-Kreuzfahrtschiff, Künstler der Galerie vertreten

und vermitteln. Zudem bestehen Pläne, den Galeriebetrieb in Form von Atelierreisen wachzuhalten. «In kleinen Gruppen könnte ich Reisen zu den Künstlern in Amsterdam, Dresden oder Düsseldorf durchführen.» Noch sind die Pläne vage, aber Frustration oder Bedenken wollen nicht durchsickern. In Mailand organisiere er eine Ausstellung mit Ilkka Halso. Auch Träume von einer Landschaftsinstallation des finnischen Künstlers in der Ostschweiz liegen in der Luft. Rainer Ganahl habe er an die Triennale Zeitgenössische Kunst Oberschwaben (Eröffnung 5. April) vermittelt. Ferner sind die Augen und Wünsche auf Zürich gerichtet, wo zeitgenössische Kunst – so Roellin – selbstverständlicher dazugehöre. «Ich will zeitgenössische Kunst vermitteln, nicht Kunsthandel betreiben. Das ist zwar ein hartes Metier, aber aufhören will ich auf keinen Fall. Gerade jetzt, wo der Kanton so viel Zugkraft zeigt, braucht es in St. Gallen dieses Engagement.»

Hand- und Metierwechsel

Mit der Finissage von übermorgen Samstag ändert sich die Nutzung der 2004 von den Architekten Eva Keller und Peter Hubacher umgebauten Galerieräume, die vormals von der unterdessen in Zürich ansässigen Galerie Susanna Kulli geführt wurden. Marcel Walker und Florian Reiser vom Restaurant Lagerhaus werden die Räume übernehmen und als Restaurationsbetrieb kulturellen Ereignissen weiterhin offenstehen. Für zunehmende Belebung der kulinarischen Szene ist gesorgt. Die Galerienszene reduziert sich vorläufig auf die aktiven, qualitativ überzeugenden und sich in ihrer unterschiedlichen Ausrichtung gut ergänzenden Angebote von Wilma Lock und Paul Hafner und der Galerie Werkart.

Galerie Roellin,

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.

More information on <http://www.christianroellin.com>